

## Inhaltsverzeichnis

Begrüßung SIGRUN VON HASSELN	4
Grußwort BEATE BLECHINGER	6
<b>Referate</b>	
Aktuelles aus Gesetzgebung, Rechtsprechung und Bundes-DVJJ zum Umgang mit Intensivtätern BERND-RÜDEGER SONNEN	9
Wirkungsorientierte Jugendhilfe: Konzeptionelle Anforderungen an die ambulanten Maßnahmen für junge – so genannte – Intensivtäter REGINE DREWNIAK	18
Auf der Suche nach Identität. Der Crash-Kurs vor der Verhandlung oder Hauptverhandlung ERIKA KRASZON-GASIOREK	27
<b>Workshops</b>	
(Rechts-)Pädagogischer Umgang mit Intensivtäter im Alltag ANNEGRET WEISSBACH & WOLF DIETER HASENCLEVER	34
Wann wirken ambulante Maßnahmen bei Intensivtätern? REGINE DREWNIAK, ERIKA KRASZON-GASIOREK, MONIKA SELLESK & CORNELIUS VON BERNSTORFF	36
Pädagogische Elemente im Jugendvollzug von Intensivtätern MARITA DERBACH-JÜPNER & WOLF-DIETRICH VOIGT	40
Jugendhilfeprojekt zu Ehren von Cornelius von Bernstorff	41
<b>Anhang</b>	
Tagungsprogramm	43
Biographien der Referentinnen und Referenten	45
Ausgewählte Publikationen	51

## Begrüßung

**Sigrun von Hasseln**  
**Sprecherin des Vorstands der DVJJ Brandenburg**

*Sehr geehrte Frau Ministerin,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär,  
sehr geehrter Herr Ministerialdirigent Prof. Lemke,  
sehr geehrter Herr Prof. Sonnen,  
meine Damen und Herren!*

Im Namen der DVJJ Brandenburg heiÙe ich Sie herzlich zu diesem 3. Brandenburgischen Jugendgerichtstag in Potsdam willkommen.

Wir danken Ihnen, Frau Ministerin, dass wir heute diesen schönen Saal nutzen dürfen. Wir danken allen, die uns aus Ihrem Haus bei den Vorbereitungen geholfen haben. Insbesondere danken wir Ihnen für die Förderung der Tagung mit Lottomitteln.

Wir freuen uns sehr, dass wir heute Gäste begrüßen dürfen, die teilweise von weither gekommen sind. Stark vertreten ist eine Delegation aus unserem Nachbarland Sachsen, die ich hier besonders willkommen heiÙe.

Als wir den Jugendgerichtstag vorbereitet haben, haben wir nach einem Thema gesucht, das den meisten von uns unter den Nägeln brennt und das zugleich einen Bezug zu „unseren“ Ministerialrat Cornelius von Bernstorff hat, der leider mit Ablauf dieses Monats aus dem Justizministerium in den Altersruhestand wechselt.

Das Thema *„Erfolgreiches Arbeiten mit Intensivtätern - (Wie) kann es gelingen, den Rückfall von ca. 70 % auf unter 8 % zu senken?“* erfüllt diese Voraussetzungen.

Wir wissen, dass der Begriff „Intensivtäter“ nicht einheitlich ist. Doch treffen wir uns heute nicht, um über Definitionen zu debattieren. Vielmehr wollen wir im praktischen Erfahrungsaustausch voneinander hören, was getan werden kann, um junge Menschen erfolgreich zu motivieren, Regeln des Zusammenlebens dauerhaft freiwillig einzuhalten und möglichst keine Fäuste mehr einzusetzen.

Wir danken Ihnen, Herr Prof. Sonnen, dass Sie als unser Bundesvorsitzender den Weg nach Potsdam auf sich genommen haben, um uns über Aktuelles

aus Gesetzgebung, Rechtsprechung und Bundes-DVJJ zum Umgang mit Intensivtätern zu informieren.

Mit Spannung erwarten wir Ihren Vortrag, Frau Drewniak über „Wirkungsorientierte Jugendhilfe: Konzeptionelle Anforderungen an die ambulanten Maßnahmen für junge - so genannte - Intensivtäter.“

Wir, die wir als Fachleute heute hier versammelt sind, wissen, dass es keinen Königsweg zur Vermeidung von Jugenddelinquenz bzw. zur Verhinderung hoher Rückfallzahlen gibt. Doch das systematische Sammeln von Erfahrungen mit begleitenden, empirischen Forschungen und der immer neue Erfahrungsaustausch darüber führen nach und nach zu brauchbaren und nachhaltigen Ergebnissen.

So befasst sich Cornelius v. Bernstorff seit Jahrzehnten erfolgreich mit diesen Fragen. Seit 1999 widmet er sich dem Thema im Rahmen des EU-Projektes „Haftvermeidung durch soziale Integration“ (HSI). Daran ist u.a. das Cottbuser Jugendrechtshaus in Kooperation mit der Fachhochschule Lausitz im Rahmen des rechtspädagogischen Crashkursprojektes beteiligt. Dieses wird uns Frau Kraszon-Gasiorek unter dem Titel „Auf der Suche nach Identität. Der Crash-Kurs vor der Verhandlung oder Hauptverhandlung.“ vorstellen.

Für das leibliche Wohl sorgt der Leiter des Jugendheims Lehnin, Detlef Sill, mit Jugendlichen seiner Einrichtung. Das Catering für den Jugendgerichtstag und für den anschließenden Empfang gestalten junge auszubildende Köche und Beiköche aus dem Ausbildungsverbund Siethen-Lehnin. Wir erleben heute also Theorie und Praxis gleichzeitig.

Ihnen allen einen harmonischen und spannenden Tag.

Vielen Dank